

**NATUR- UND
ARTENSCHUTZ**



**VORSICHT BEI DER
AMPHIBIENWANDERUNG**

Im Stadtgebiet Bornheim sind mehrere Bereiche bekannt, in denen im Frühjahr Amphibienwanderungen stattfinden:

- Merten, im Bereich Weiherstraße
- Roisdorf, Donnerstein/Südstraße
- bei Brenig, in der Umgebung des Beregnungsverbandsbeckens und der Quarzsandgrube
- am Theisenkreuzweg Nähe Dobschleider Hof

Wenn die Tiere anfangen zu wandern, stellt die Stadt in diesen Bereichen Warnschilder auf, um auf die Amphibien aufmerksam zu machen. In Merten und Roisdorf werden dann außerdem Straßensperrungen während der Dunkelheit angeordnet. Die Feldwege sind größtenteils ohnehin für nicht-landwirtschaftlichen Verkehr gesperrt. Trotzdem werden sie auch von anderen Verkehrsteilnehmern benutzt. Das kann aber gerade in der Zeit der Amphibienwanderung tödliche Folgen für viele Kröten, Frösche und Molche haben.

Deshalb beachten Sie bitte in der Wanderungszeit:

- **Befahren Sie die oben angegebenen Strecken nach Möglichkeit überhaupt nicht mit Kraftfahrzeugen!**
- **Wenn es eine andere Fahrtstrecke zu Ihrem Ziel gibt, benutzen Sie diese, auch wenn Sie vielleicht einen kleinen Umweg in Kauf nehmen müssen!**
- **Fahren Sie auch auf anderen Straßen, die in der Nähe von Feuchtgebieten verlaufen, besonders vorsichtig, vor allem in der Dämmerung und bei Dunkelheit!**

Bei weiteren Fragen zur Amphibienwanderung wenden Sie sich bitte an das

Umwelt-Telefon der Stadt Bornheim: 02222 / 945-310.

Wissenswertes über Amphibien

Zu den Amphibien gehören Frösche, Kröten, Molche, Unken und Salamander. Obwohl bei den meisten Arten die erwachsenen Tiere den größten Teil ihres Lebens an Land verbringen, sind sie zur Fortpflanzung auf Gewässer angewiesen. Sobald die Witterung milder wird, verlassen diese Tiere alljährlich ihre Winterquartiere und wandern zu Gewässern, um ihre als "Laich" bezeichneten Eier abzulegen. Anschließend verlassen sie die Gewässer wieder und suchen ihre Sommerquartiere auf. Diese Wanderungen finden im Vorfrühling (Februar/März) statt, die Tiere sind dabei vorwiegend abends und nachts unterwegs.

Aus dem Laich entwickeln sich innerhalb einiger Tage die als "Kaulquappen" bekannten Larven. Nach geraumer Zeit nehmen die Kaulquappen schließlich die erwachsene Gestalt an und verlassen das Gewässer. Bei der Erdkröte, die auch in Bornheim noch recht häufig ist, dauert dieser Prozeß beispielsweise je nach Witterung 9 bis 15 Wochen. Etwa im Juni ist daher mit der Abwanderung der Jungtiere vom Gewässer zu rechnen. In den folgenden Jahren kehren die geschlechtsreifen Tiere zum Ablachen genau zu dem Gewässer zurück, aus dem sie selbst stammen.

In unserer von zahlreichen Straßen und Wegen durchzogenen Landschaft müssen viele Tiere auf ihrer Laichwanderung mehr oder minder stark befahrene Strecken überqueren, wobei eine beträchtliche Anzahl überfahren wird. Dies trägt zu einem bei manchen Arten bedrohlichen Rückgang der Bestände bei. So wird der Springfrosch, von dem noch einige Exemplare im Bornheimer Gebiet vorkommen, in der "Roten Liste der gefährdeten Arten" als "vom Aussterben bedroht" eingestuft.